

# Rede und anlässlich der 25-Jahr Feier am Saumarkt Feldkirch

## (1) vom singen in der unterwelt

würde ich den orfeus inszenieren dürfen in feldkirch, so ließe ich die eröffnung von einem porzellantellerorchester spielen, die musiker würden aus der stadtvertretung gebildet, ein jeder erhielte einen hammer und 50 teller, die er zu zertrümmern hätte  
... schwarze, blaue, rote, grüne ...  
ein jeder müsste dabei eine barockperücke und kniebundhosen tragen ...  
o, was wäre das für ein hämmern und klirren und lärmern und zerspringen ...  
es wäre die wahrhaftigste und stilgetreueste politikermusik, die jemals erklungen ...  
es wäre die echtteste toccata der welt ...  
ganz dem kunstverständnis und musikalischen vermögen der akteure angepasst ...  
kunst kommt von können, sagen sie doch immer ...

## (2) vom markt zum festival

**das schwein** ist als tier und symbol positiv und negativ besetzt; während bei uns „schwein“ zumeits als schimpfwort fungiert, wird das schwein in den anderen kulturen verehrt, gilt als klug, als wertvollstes opfertier und ist zumindest wirtschaftlicher wertmesser ... (das wäre dann ein wirtschaftssschwein)  
**der markt** ist ein handels-und tauscheinrichtung, ware gegen geld, beim saumarkt ist die ware das schwein, dabei wird schwein zu geld und geld zu schwein. Ergebnis müsste sein: geldschwein, schweinegeld;  
**das festival** ist ebenfalls eine handels und tauscheinrichtung, beim festival ist die ware z.B. die musik, man gibt geld und erhält dafür musik, ein musikmarkt also. anlässlich des jubiläums könnte nun überlegt werden, aus dem saumarkt künftig ein saufestival werden zu lassen

## wenn aus dem saumarkt ein saufestival würde ...

wenn aus dem saumarkt ein saufestival würde, dann fänden sich alle schweine einmal im jahr zum ästhetischen genuss herrlicher klassischer musik in den traditionellen bürgerlichen konzertkobern ein.  
die grossen und fetten schweine säßen etwas weiter vorne, denn sie würden sich natürlich die teuren eintrittskarten leisten, um ganz

besonders gut zu hören und zu sehen, vor allem aber, um unter ihresgleichen zu sein, denn fette schweine halten sich nun einmal lieber unter fetten, als unter mageren, abgehärmten oder womöglich unterernährten schweinen auf.

manche der fetten schweine würden sich zusätzlich ein sogenanntes „festivalpackage“ engl. „päckätsch“, frz. „bagasch“ kaufen und in einem 4 sterne-kober übernachten

natürlich hätte man auch für die kleinen mageren schweine attraktionen geschaffen, denn die meisten mageren kleinen schweine sind nicht so sehr an klassischer musik interessiert, dafür aber umso mehr am schweinefutter, das sie - im gegensatz zu den fetten - nicht oder nur wenig haben.

die fetten schweine hingegen füttern im überfluss und wollen dazu auch schöne musik hören und in den schönsten saukleidern ausgehen, sich nobel schweinish zeigen und in der pause small“grunzen“.

die kleinen schweine blieben abseits der großen konzertkober und gingen wie immer ihren schweinegeschäften nach. damit die mageren kleinen schweine aber nicht unruhig würden und neidisch, dürften sie daher in dieser zeit ihre waren etwas teurer als sonst anbieten, mitunter schweineteuer.

die schlaf-, fress- und saufhäuser erfänden zum beispiel neue speisen wie „salade euridike“ oder „hengelbrocksüppchen“ und an den schweinswürstelständen würde der orpheusschübling angeboten bei der eröffnung käme alljährlich ein international bekanntes philosophen- literaten- oder wissenschaftsschwein um die berühmte festivalrede zu halten. der name würde natürlich bis zur letzten minute geheim gehalten - aus werbestrategischen gründen. das rednerschwein redete den fetten schweinen dabei sehr geschliffen ins soziale gewissen und brächte sogar die verfetteten schweineherzen zum beben ...

zum beispiel würde sich das rednerschwein darüber beklagen, dass soviel kriege unter den schweinen geführt würden und es soviel schweineelend auf der welt gebe ... (na ja)

es würde die fetten schweine auffordern, doch ein paar hengelbrocken für die hungernde schweinewelt zu spenden ... (na ja)

es wäre überhaupt viel von moral die rede und die fetten schweine zeigten sich tief betroffen in der pause.

natürlich dürfte auch ein kulturpreis nicht fehlen beim saumarktfestival, er würde in erinnerung an ein altes kulturschwein, (z.b. namens „fischer“) verliehen und die dort erklingende komposition würde natürlich vom schweinsfunk aufgezeichnet ... der schweinsfunk bekäme dafür selbstverständlich alle rechte der verwertung geschenkt, da der schweinsfunk selbst sehr sparen

muss, um seinen obersten schweinen viel gagenfutter und sog. „fringe benefits“ geben zu können, sowie einen jährlichen sterbebeitrag für die direktoren, damit sie sich die obersten schweinsfunkschweine auch ein schönes schweinsbegräbnis leisten können ...

wenn der saumarkt zum festival würde, dann gäbe es für alle schweine ein fest der musikalischen hits, man würde natürlich kein risiko eingehen und vor allem bewährte klassische schlager aufführen und ein bisschen jazz dazu mixen und jugend. auch junge kritische künstler-schweine dürften sich rundherum ein bisschen produzieren, die künstlerfrauen oder saukünstlerinnen dürften sich über männernamen erregen und ihren hohen grad an feministischer kampf-kunst vorführen ...

man würde sogar bereit sein, den traditionellen konzertkober zu verlassen und in ganz unkonventionelle räume gehen wie zum beispiel in einen tunnel, um dort mongolisch zu singen oder, um sich weltoffen und interkulturell darzustellen, gar auf ein pferdekopfgeige spielen ...

das alles würde das saufestival unter den künstler- und reiseagenturen der ganzen welt berühmt machen und alljährlich wäre es ein grosses fest für den umsatz und für die ansässigen und anreisenden fetten senioren-schweine und wohl für alle rentabel ... und selbst wenn es nicht rentabel wäre, so müsste es - einmal begonnen - doch unbedingt erhalten werden ... dafür würden dann in finanziellen krisenzeiten die fetten schweine sorgen und das nötige futter holen - aus dem staatskober, dem landeskober und dem stadtkober.

so wäre es, wenn aus dem saumarkt ein saufestival würde *jetzt aber ist der saumarkt noch kein festival, sondern ein kellertheater und sollte das auch bleiben eines, indem ich selbst schon oft auftreten durfte ... ich überbringe die glückwünsche des spielboden und seiner mitarbeiterinnen sowie des vorstandes und gratuliere selbst mit - einem liedchen*

### **(3) ein lied vom theater** (herrn fischer gewidmet)

wenn der saumarkt kein theater wär  
dann müsst bitte sehr  
so ein theater her  
das genauso wie der saumarkt wär  
einmal voll einmal leer  
bitte sehr

mit alten kinoesseln, einer kleinen bühne  
mit einer säule, die die sicht manchmal versperrt,  
mit jazz, theater, diskussion und kinoschiene

mit einem vorstand, der die schwierigkeiten klärt

wenn der saumarkt kein theater wär  
dann müsst bitte sehr  
so ein theater her  
das genauso wie der saumarkt wär  
einmal voll einmal leer  
bitte sehr

mit alten recken und mjt jungen engagierten  
im keller, wo auch manchmal etwas staub und mief,  
mit dem foyer, für die am small talk int'ressierten  
und einer bühne, deren mass ein wenig schief

wenn der saumarkt kein theater wär  
dann müsst bitte sehr  
so ein theater her  
das genauso wie der saumarkt wär einmal  
voll einmal leer  
bitte sehr  
(gaul)